

Bienen@Imkerei

07
2012

für die 19. KW

Fr. 4. Mai 2012

Gesamtauflage: 10.903

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Aus der Fachberatung in Bayern

Veitshoechheim (ii) Information der Imker zum Einsatz streptomycinhaltiger Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung des Feuerbrand-erregers im Erwerbsobstbau in Bayern

In den letzten Jahren wurde vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit jeweils die Anwendung streptomycinhaltiger Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung des Feuerbrandes im Obstbau auf der Basis des § 11 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 des Pflanzenschutzgesetzes („Gefahr im Verzuge“) unter Einhaltung strenger Voraussetzungen genehmigt.

Angesichts der aktuellen Erkenntnisse zur Rückstandssituation von Streptomycin in Äpfeln und Honig hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zusätzlich, in Zusammenarbeit mit den Betroffenen, ein Eckpunktepapier erstellt, auf dessen Basis für das Jahr 2012 wieder eine Ausnahmegenehmigung nach Art. 53 (Notfallsituationen im Pflanzen-

schutz) gemäß der EU-Verordnung 1107/2009 erteilt wurde.

Die Anwendung darf in Kernobst-Erwerbsanlagen maximal zweimal während der Blütezeit der jeweiligen Sorten erfolgen. Die Früchte dürfen nicht behandelt werden. Alternativen zur Anwendung streptomycinhaltiger Pflanzenschutzmittel sind soweit möglich zu nutzen. Spätestens 24 Stunden vor der Anwendung von Strepto bzw. Firewall 17 WP sind die Imker, deren Bienenstände sich im Umkreis von 3 km um die Behandlungsfläche befinden, vom Anwender zu verständigen.

Im Jahr 2011 war hauptsächlich der Landkreis Lindau betroffen. Der Feuerbrand-Warndienst auf der Internetseite der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

www.lfl.bayern.de → Pflanzenschutz → Erwerbsobstbau informiert tagesaktuell über das Ausmaß der Feuerbrandgefährdung in den einzelnen Regionen Bayerns.

Der nächste Infobrief erscheint in 1 Woche

Freitag, den 11. Mai 2012

Was ist zu tun:

- Honigräume erweitern
- Wabenbau fördern
- Schwarmkontrolle
- Jungvolkbildung planen
- Honigernte vorbereiten
- Drohnenbrutschneiden

Weitere Informationen finden Sie auch unter

www.lwg.bayern.de/bienen.

Der Raps blüht in NRW

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer NRW vom 3. Mai 2012

Auf den nordrhein-westfälischen Äckern hat die Rapsblüte begonnen, teilt die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen mit. Zurzeit sieht man auf den Rapsfeldern in der Regel die Blüten an den Haupttrieben. Wenn die vier bis sechs Seitentriebe der Pflanzen blühen, leuchten die ganzen Felder in kräftigem Sonnengelb, je

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtkommission wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

nach Witterung zwischen zwei und vier Wochen lang.

Etwa fünf bis zehn Prozent der Blüten werden von Bienen bestäubt, denen der Raps reichlich Nektar spendet. Aus den Blüten wachsen bis zum Juli Schoten mit kleinen, zwei Millimeter dicken Körnern heran, die einen sehr hohen Ölgehalt haben. Der Raps ist gut über den Winter gekommen und normal entwickelt. In guten Lagen können, wenn das Wetter weiter mitspielt, mehr als vier Tonnen Raps geerntet werden. Die Winterrapsfläche in Nordrhein-Westfalen betrug im vergangenen Jahr 66 343 Hektar.

Der meiste Raps geht in die Ernährungsindustrie und dient zum Beispiel als Grundstoff für Margarine. Ein Teil der Ernte wird zu biologisch abbaubaren Schmierstoffen, Sägeketten- und Hydraulikölen, aber auch zu Biodiesel, verarbeitet. Was aus dem Raps wird, entscheidet sich nach der Ernte im Handel. Raps, der ausschließlich als nachwachsender Rohstoff verwendet werden darf, gibt es nicht mehr, seit die EU die Flächenstilllegung abgeschafft hat.

Raps in der Fruchtfolge tut auch dem Boden gut. Er wird bereits im

August gesät und entwickelt noch vor dem Winter genug Blätter, um den Boden zu bedecken, die damit den Acker vor Verschlammung und Winderosion schützen. Mit ihren tiefen Pfahlwurzeln greift die Pflanze in die unteren Bodenschichten ein und holt Nährstoffe, die vom Regen nach unten ausgewaschen worden sind, wieder in den Wurzelbereich der Pflanzen zurück.

Veranstaltungshinweise

Was blüht denn da?

Noch wenige Plätze frei!

Bestimmungsübungen für die wichtigsten Bienenweidepflanzen

Inhalt: Wir werden mit Hilfe von Bestimmungsliteratur, Binokularen und Lupen die wichtigsten Bienenweidepflanzen, die am Wegesrand blühen, bestimmen. Eigene Pflanzenproben können mitgebracht werden.

Ort: LWK NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Datum:

Kurs I: Fr: 11. Mai 2012

Kurs II: Sa: 12. Mai 2012

Jeweils von 10:00 – 16:30

Referent: Dr. Werner Mühlen

Gebühr: 30,00 EUR

Anmeldungen und weitere Informationen unter:

www.imkerakademie.de

Tag der offenen Tür Landwirtschaftskammer NRW Bienenkunde

Sonntag, der 3. Juni 2012
10:00 bis 16:00 Uhr

Apis-Kalender 2013 Fotografen gesucht!

Wir suchen für den Apis-Kalender 2013 wieder Fotografen:

Der Imker bei der Arbeit
Schwerpunkt Königinnenzucht!
Wenn sie gestochen scharfe Bilder zu diesem Schwerpunkt in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Die Besten werden wir im Apis-Kalender 2013 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je DIN A 4 Bild.

Vorschläge bitte an
werner.muehlen@lwk.nrw.de

in eigener Sache

Bienen@Imkerei

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Spendenkonto:

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen

BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief



Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.

TrachtNet

Trachtbeobachtungswerte für die 16. bis 18. Kalenderwoche
Meldungen bis 04.05.12 - 08:30 Uhr

Jeweils g/Volk/Woche

PLZ	Ort	KW 16 Fr 20.04.	KW 17 Fr 27.04.	KW 18 Fr 04.05.
34431	Marsberg	-600	-1.100	9.800
40882	Ratingen	-1.600	-1.100	5.600
41748	Viersen	-1.400	100	4.100
42555	Velbert	-1.500	-700	15.100
45478	Mülheim	200	300	5.500
46145	Oberhausen	-500	-300	0
47269	Duisburg	-1.000	-1.300	3.000
47495	Rheinberg	-1.300	900	16.400
47829	Krefeld	300	600	9.400
47906	Kempen	-900	-600	1.300
51674	Wiehl	-400	0	8.700
52066	Aachen	-400	-1.200	-400
53520	Schuld		2.800	12.400
53881	Euskirchen	0	-300	8.000
54293	Trier	-900		15.800
54293	Trier-Biewer	-1.300	-1.300	8.300
54296	Trier	-100	-1.250	14.000
54318	Mertesdorf	1.400	-700	9.700
54344	Kenn	900	-200	3.600
54439	Saarburg			7.600
54451	Irsch/Saar	-1.400	-400	7.700
54518	Kesten			800
54528	Salmthal-Dörbach	600	-1.600	16.200
54636	Seffern	-2.000	-1.600	9.400
55294	Bodenheim	0	1.000	15.500
55425	Waldalgesheim	-1.900	-2.100	-1.500
55546	Fürfeld	800	0	27.000
55743	Hintertiefenbach			5.000
55743	Idar-Oberstein	-1.400	-300	13.400
55758	Hettenrodt	-1.500	-1.000	4.500
56077	Koblenz	400	0	5.800
56077	Koblenz-Arzheim	600	-600	3.500
56154	Boppard	-700	-1.200	4.500
56170	Bendorf	1.200	-400	3.800
56288	Laubach	-1.500	-2.600	5.500
56332	Lehmen			6.900
56472	Nisterau	-250	-2.000	1.700
57368	Altenhundem	-900	-1.000	3.400
57647	Nistertal			5.300
58135	Hagen	-1.800	-200	7.500
58540	Meinerzhagen	-800	-800	2.400
59556	Lippstadt	-1.000		5.000
59609	Anröchte	-800	500	3.100
59846	Sundern	-1.600	-1.400	4.300
59889	Eslohe/Herhagen	-800	-900	2.000
66482	Zweibrücken	-800	-300	15.100
66571	Eppelborn-Dirmingen	-1.200	-1.200	12.100
66606	St. Wendel	0	-1.900	9.000
66687	Wadern		-500	5.950
66780	Eimersdorf		-3.200	4.800
66862	Kindsbach	600	-800	15.750
76880	Oberotterbach	2.500	2.300	17.000
	Mittel	-517	-612	7.698

Weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes **TrachtNet** finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter www.bienenkunde.rlp.de